



Servicestelle Ehrenamtskoordination

VO/2023/130-01	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 04.04.2023
<i>FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit</i>	Ansprechpartner/in: Prof. Dr. Stephan Ott
	Bearbeiter/in: Marvin Böttger

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
19.06.2023	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit Entfällt.

Beschlussvorschlag

Der Kreistag beschließt auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses mit Beginn des 2. Halbjahres 2023 eine Servicestelle Ehrenamtskoordination nach dem erarbeiteten Konzept aufzubauen und hierfür die bereits in den Haushalt des Jahres 2023 eingestellten Haushaltsmittel zu verwenden.

Vorbehaltlich eines formellen Haushaltsbeschlusses für das Haushaltsjahr 2024 sowie der Folgejahre inklusive Anpassung des Stellenplans beschließt der Kreistag die Fortführung einer Servicestelle Ehrenamtskoordination mit zwei Fachkräften in Teilzeit im Umfang von insgesamt 1,0 Vollzeitäquivalenten auch für die Zeit ab 01.01.2024.

Sachverhalt

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat in seiner Sitzung am 17.11.2022 die Verwaltung beauftragt, im ersten Halbjahr 2023 ein tragfähiges Konzept zur Einrichtung einer kreisweiten dauerhaften Servicestelle Ehrenamtskoordination zu erarbeiten und den Fachausschuss entsprechend einzubeziehen. Mit der Umsetzung soll sodann im zweiten Halbjahr 2023 im Anschluss an das auslaufende Projekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ begonnen werden. Für die Erarbeitung des Konzepts und für die Umsetzung stehen Haushaltsmittel in Höhe von 50.000 EUR bereit.

Zur Konzepterarbeitung hat die Verwaltung einen ressortübergreifenden verwaltungsinternen Arbeitskreis einberufen, der von Herrn Böttger geleitet wird und sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

- Dennis Staack – Fachgruppenleitung Integration und Einbürgerung sowie Projektleitung „Hauptamt stärkt Ehrenamt“
- Marco Röschmann – Fachdienstleitung Kinder, Jugend, Sport
- Barbara Rennekamp – Fachdienstleitung Eingliederungshilfen
- Marvin Böttger – Demografiebeauftragter

In der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 14.02.2023 haben die Kreistagsfraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und CDU ihre Vorstellungen zum Thema Ehrenamtskoordination schriftlich formuliert. In der anschließenden Diskussion hat sich die Kreispolitik auf eine Anpassung des ursprünglichen Zeitplans verständigt und die Verwaltung darum gebeten, das Konzept bis zur nächsten Sitzung am 04.04.2023 vorzulegen.

Das angefügte Konzept zur Einrichtung einer Servicestelle Ehrenamtskoordination basiert auf den Vorstellungen der Kreispolitik und umfasst sowohl die Ziele und Aufgaben der Servicestelle Ehrenamtskoordination als auch einen Vorschlag für dessen Organisationsstruktur. Die personelle Ausstattung sollte mit zwei Fachkräften in Teilzeit im Umfang von insgesamt 1,0 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) erfolgen. Vorbehaltlich einer abschließenden Stellenbewertung wird der Kostenkalkulation eine Eingruppierung der beiden Stellen in die Entgeltgruppe 10 TVöD VKA zugrunde gelegt.

Relevanz für den Klimaschutz

Entfällt.

Finanzielle Auswirkungen

Für die Einrichtung einer Servicestelle Ehrenamtskoordination mit 1,0 VZÄ EG 10 TVöD ergeben sich folgende jährliche Kosten (Personalkosten, Sach- und Gemeinkosten nach KGST sowie sonstige Sachkosten):

1,0 VZÄ EG 10		2023 (6 Monate) *	2024	2025	2026
Personalkosten		41.100 EUR	84.700 EUR	87.200 EUR	89.800 EUR
Sach- und Gemeinkosten (nach KGST)	Sachkosten (KGST)	4.850 EUR	9.700 EUR	9.700 EUR	9.700 EUR
	Gemeinkosten (KGST)	16.440 EUR	16.940 EUR	17.440 EUR	17.960 EUR
Sonstige Sachkosten (Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Reisekosten, Flyer etc.)		10.000 EUR	10.000 EUR	10.000 EUR	10.000 EUR
Gesamtkosten		72.390 * EUR	121.340 EUR	124.340 EUR	127.460 EUR

* Da die Vollzeitstelle noch bewertet und ausgeschrieben werden muss, ist mit einer Besetzung der Stelle ab 01.07.2023 nicht zu rechnen. Die für das Haushaltsjahr 2023 bewilligten und in den Haushalt eingestellten Mittel in Höhe

von 50.000,-- Euro sind somit auskömmlich. Zusätzliche Finanzmittel für das Jahr 2023 müssen nicht bereitgestellt werden.

Anlage/n:

1	Konzept zur Einrichtung einer Servicestelle Ehrenamtskoordination_Stand 06.04.2023
---	--



Kreis
Rendsburg-Eckernförde

Konzept zur Einrichtung einer Servicestelle Ehrenamtskoordination im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Rendsburg, 17.03.2023



Arbeitskreis Ehrenamtskoordination

Marvin Böttger
Barbara Rennekamp
Marco Röschmann
Dennis Staack

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	1
1.1 Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“	2
1.2 Politischer Auftrag zur Erarbeitung eines Konzepts zur Einrichtung einer Servicestelle Ehrenamtskoordination im Kreis Rendsburg-Eckernförde	3
2. Ziele der Servicestelle Ehrenamtskoordination	4
3. Aufgaben der Servicestelle Ehrenamtskoordination	4
4. Organisationsstruktur	5
4.1 Organisatorische Angliederung	5
4.2 Personelle Ausstattung	5
4.3 Anforderungsprofil	6
5. Kostenkalkulation	6
6. Ausblick	7
Literaturverzeichnis	8

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung und -vorausberechnung nach Altersgruppen Kreis Rendsburg-Eckernförde 2011-2040	1
Abbildung 2: Logo Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“	2
Abbildung 3: Kostenkalkulation 2023-2026 für 1,5 VZÄ EG 10 TVöD	6

1. Ausgangslage

Freiwilliges Engagement ist eine unverzichtbare Säule der Gesellschaft, kann zum Zusammenhalt beitragen und positive Auswirkungen sowohl für die Zielgruppen des Engagements als auch für die Engagierten selbst haben. Der aktuelle Freiwilligensurvey definiert diejenigen Tätigkeiten als freiwilliges Engagement, „(...) die freiwillig und gemeinschaftsbezogen ausgeübt werden, im öffentlichen Raum stattfinden und nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet sind.“ (BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND 2021: 6)

Im Folgenden wird die Begriffsbestimmung des freiwilligen Engagements synonym zum ehrenamtlichen beziehungsweise bürgerschaftlichen Engagement verwendet. Dieses umfasst eine Vielzahl gesellschaftlicher Themenfelder wie u.a. Sport und Bewegung, Kultur und Musik, Soziales, Schule und Kindergarten, Kirche und Religion, Freizeit und Geselligkeit, Umwelt und Naturschutz, Politik, Unfall- und Rettungsdienst sowie freiwillige Feuerwehr. Im Jahr 2019 engagierten sich bundesweit 28,8 Mio. Menschen freiwillig, dies entspricht 39,7% der Bevölkerung ab 14 Jahren. Erfreulicherweise haben die Anteile ehrenamtlich engagierter Menschen in den vergangenen 20 Jahren in allen Altersgruppen zugenommen, besonders ausgeprägt ist dieser Anstieg bei den Älteren ab 65 Jahren. (vgl. ebd. 2021: 4 ff.)

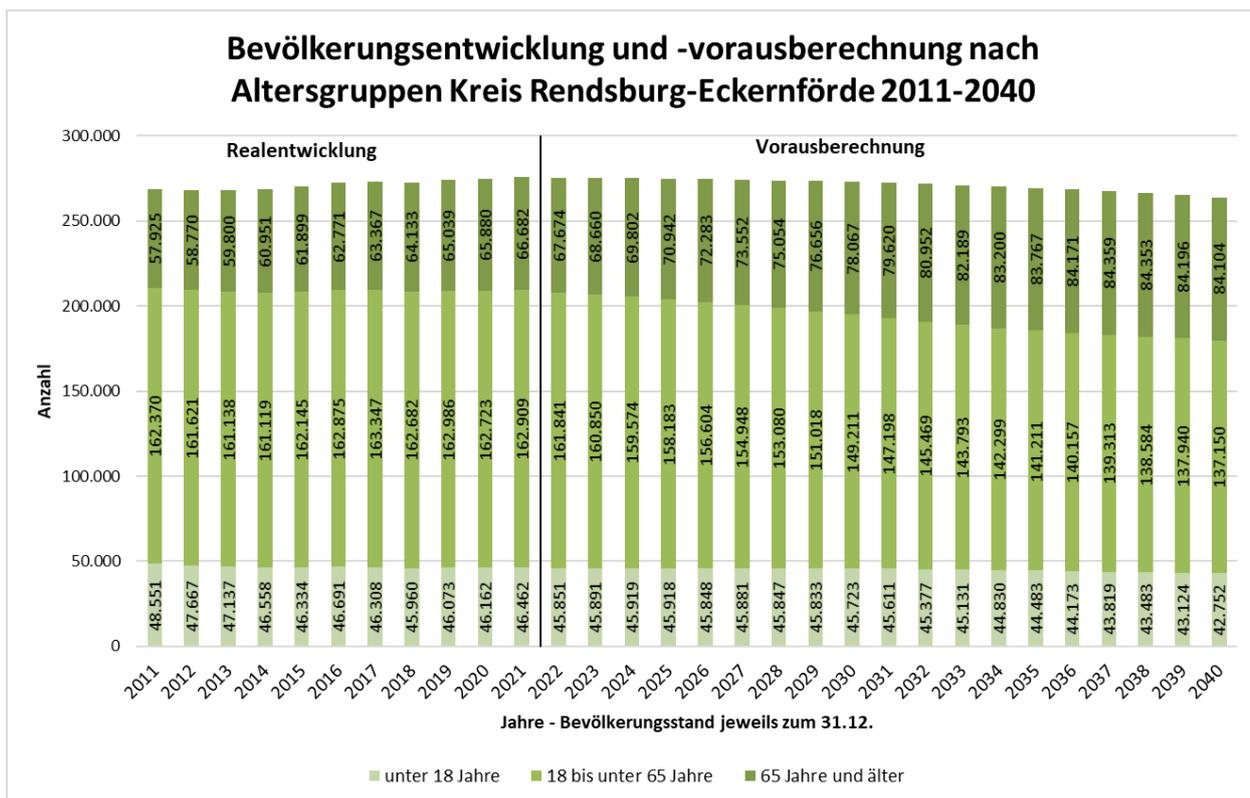


Abbildung 1: Eigene Darstellung (Daten: STATISTISCHES AMT FÜR HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN 2021; STATISTISCHES AMT FÜR HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN 2022)

An dieser Stelle wird die Bedeutung der demografischen Entwicklung offenkundig: Die Lebenserwartung hat in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zugenommen, die Geburtenzahlen befinden sich zugleich aber seit vielen Jahren auf einem niedrigen Niveau. Dadurch verschiebt sich auch die Altersstruktur der Bevölkerung im Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Anteil älterer Menschen steigt fortlaufend an. Zahlenmäßig mit

Abstand am stärksten vertreten sind zurzeit die geburtenstarken Jahrgänge der sogenannten Babyboomer-Generation, die heute etwa zwischen 55 bis 65 Jahre alt sind. Diese Jahrgänge werden in den kommenden Jahren sukzessive in das Rentenalter aufsteigen. Dementsprechend lässt sich eine Fortsetzung der Altersstrukturverschiebung erwarten. Während die Anzahl der Kinder und Jugendlichen und der Menschen im mittleren Lebensalter künftig sinken dürfte, ist ein deutlicher Anstieg der Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren (von knapp 67.000 im Jahr 2021 auf etwa 84.000 im Jahr 2040) anzunehmen. Diese haben aufgrund ihrer steigenden Lebenserwartung häufig nicht nur die Zeit, sondern auch die Lebensenergie, mit einem ehrenamtlichen Einsatz einer sinnstiftenden Beschäftigung nachzugehen. Durch den zunehmenden Anteil von Menschen im Rentenalter lässt sich also ein steigendes Ehrenamtspotenzial erwarten, welches zur „Entfesselung“ aber einer professionellen Unterstützungsstruktur bedarf. (vgl. Abb.1)

1.1 Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“



Abbildung 2: Logo Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“
KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE

Das Modellprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt – De Kloormokers“ hat es ermöglicht, dass dreieinhalb Jahre lang eine hauptamtliche Unterstützungsstruktur für das freiwillige Engagement im Kreis zur Verfügung stand. Zu 90% aus Mitteln des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert, konnte so modellhaft erprobt werden, welche Strukturen und Bedarfe im Kreis bestehen und welche Maßnahmen das Engagement fördern. Mit Strategieworkshops in den Gemeinden, einer Internetplattform zur Bereitstellung von aktuellen Informationen und zur Anzeige von Engagementangeboten sowie mit einer vielfältigen Vernetzung auf Kreis-, Landes- und Bundesebene konnte gezeigt werden, dass das Engagement im Kreisgebiet von einer hauptamtlichen Koordinationsstelle stark profitiert. In den insgesamt 165 Gemeinden im Kreisgebiet leben rund 276.000 Menschen, von denen sich viele häufig und in vielfältiger Weise freiwillig für ihre Interessen und die ihrer Mitbürger engagieren. Sport, Katastrophenschutz, Integrations- und Flüchtlingshilfe, Unterstützung für Kinder und Jugendliche, Dorfentwicklung, Mobilität sind nur einige Aufgaben, bei denen sich Menschen im Kreis für die Gemeinschaft und die Verbesserung der Lebensbedingungen einsetzen.

Eine institutionelle Unterstützungsstruktur auf Kreisebene gibt es für diese mehr als 125.000 Bürgerinnen und Bürger (eigene Berechnung entsprechend den Prozentzahlen zum Engagement im ländlichen Raum aus dem Freiwilligensurvey 2014; BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND (2016): 549 ff.) bislang nicht. Die klassischen Vereine und Verbände sind natürlich auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde aktiv, ebenso wie die Kirchen und andere soziale Träger. Auch einzelne Verwaltungsstellen stehen fachbezogen zur Beratung bereit. Damit ist die Unterstützung ebenso vielfältig wie unübersichtlich. Der größte Wunsch von ehrenamtlich Engagierten ist jedoch eine einfach zugängliche unabhängige Informations- und Beratungsstelle, die den Zugang zu den Bedarfen ehrenamtlichen Einsatzes erleichtert, den Einsatz begleitet, bei Fragen berät und die Aktivitäten der Ehrenamtlichen stützt und vernetzt.

Der Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement im Kreis Rendsburg-Eckernförde, der regelmäßig über 20 Vereine, Verbände und Träger im Kreis zusammenführt und ehrenamtlich Öffentlichkeitsarbeit betreibt, fordert schon seit Jahren eine Unterstützungsstruktur für die Querschnittsaufgaben im Bereich Ehrenamt und freiwilliges Engagement. Die ursprüngliche Laufzeit des Modellprojekts „Hauptamt stärkt Ehrenamt- De Kloormokers“ endete am 31.12.2022. Bis zum 30.06.2023 hat das BMEL eine Übergangsförderung bewilligt, um eventuelle Verzögerungen beim Erreichen der Projektziele – ausgelöst vor allem durch die coronabedingten Kontaktbeschränkungen und Arbeitserfordernisse – auszugleichen. Insbesondere soll diese Zeit auch genutzt werden, um die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse zu sichern. Dazu gehört nach dem Willen des Ministeriums auch eine Verstetigung einer hauptamtlichen Anlaufstelle für engagierte Menschen im Landkreis. Im Rahmen der Beantragung der Fördermittel in 2019 musste schon damals zu diesem Aspekt Stellung genommen werden. In Punkt 7 der einzureichenden Projektskizze hieß es:

„Zum Ende der Förderperiode des Projekts soll eine Evaluation stattfinden, aufgrund derer entschieden wird, in welcher Form der Kreis Rendsburg-Eckernförde die durch das Projekt geschaffenen Strukturen verstetigen kann. Eine Verstetigung ist jedoch grundsätzlich beabsichtigt.“

Mit Beschluss vom 19.09.2019 hat der Hauptausschuss zugestimmt.

Auf einem Fachtag Ende 2022 wurden der Kreispolitik und der kommunalen Ebene die vorläufigen Projektergebnisse vorgestellt und besprochen. Inzwischen hat der Deutsche Landkreistag auch einen Leitfaden mit Ansatzpunkten, Ideen und guten Beispielen aus dem Projekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ veröffentlicht. Dieser enthält eine Einordnung des Verbundprojekts und gibt zudem anhand von Gelingensfaktoren und Stolpersteinen vielfältige Anregungen zum Aufbau und zur Etablierung ehrenamtsunterstützender Strukturen auf Kreisebene. (vgl. DEUTSCHER LANDKREISTAG 2023: 6 ff.)

1.2 Politischer Auftrag zur Erarbeitung eines Konzepts zur Einrichtung einer Servicestelle Ehrenamtskoordination im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat die Kreisverwaltung darum gebeten, ein tragfähiges Konzept zur Einrichtung einer kreisweiten dauerhaften Servicestelle Ehrenamtskoordination zu erarbeiten und den Fachausschuss entsprechend einzubeziehen. Mit der Umsetzung soll sodann im zweiten Halbjahr 2023 im Anschluss an das auslaufende Projekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ begonnen werden. Zur Konzepterarbeitung hat die Verwaltung einen ressortübergreifenden verwaltungsinternen Arbeitskreis einberufen.

2. Ziele der Servicestelle Ehrenamtskoordination

Die Servicestelle Ehrenamtskoordination wird als engagementfördernde Infrastruktur konzipiert, die ausschließlich die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zum Ziel hat und dabei träger-, bereichs-, themen- und zielgruppenübergreifend arbeitet. Sie bietet eine gute Infrastruktur, Fürsprecherinnen und Fürsprecher sowie Expertinnen und Experten für das Engagement vor Ort. (Vgl. BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER FREIWILLIGENAGENTUREN E.V. (2019): 10 ff.) Im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist es das Ziel, insbesondere die Förderung des freiwilligen Engagements im ländlichen Raum zu unterstützen.

Hierzu dient die Servicestelle Ehrenamtskoordination folgenden Zielen:

- Unterstützung, Stärkung, Qualifizierung und Entlastung des Ehrenamtes
- Stärkung und Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit zum Ehrenamt
- Intensivere Einbindung der Menschen in das gesellschaftliche Leben im Kreisgebiet
- Begegnung der schwindenden Bereitschaft des ehrenamtlichen Engagements in Vereinen oder Institutionen
- Gewinnung junger und interessierter Menschen für ein ehrenamtliches Engagement
- Förderung und Unterstützung der Kooperation von lokalen Akteuren, Vereinen und Initiativen auch in Verbindung mit der hauptamtlichen Verwaltung
- Stärkung der Anerkennung und Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements
- Unterstützung und Förderung neuer Formen des Ehrenamtes vor Ort
- Stärkung des „Wir-Gefühls“ durch eine bessere Zusammenarbeit

3. Aufgaben der Servicestelle Ehrenamtskoordination

Die Servicestelle Ehrenamtskoordination übernimmt folgende Aufgaben:

- Vernetzung und Kooperation mit allen relevanten Akteuren
 - Kontaktaufnahme mit Vereinen und Verbänden
 - Spannung eines kreisweiten Netzwerks zwischen interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen und Verbänden
 - Aufbau eines Netzwerkes von Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren (Kümmerern) vor Ort
 - Zusammenarbeit mit den Aktivregionen
- Beratung, Vermittlung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen
 - Vermittlung ehrenamtlicher Aufgaben an Bürgerinnen und Bürger
 - Beratung ehrenamtlich Tätiger in Fragen der Haftung und Versicherung oder bei auftretenden Konflikten
 - Beratung von Organisationen zur Arbeit mit Freiwilligen
 - Fortbildungen und Themenabende für Organisationen und Freiwillige
 - Unterstützung der lokalen Organisationen und Netzwerke bei der Akquise und Beantragung von Fördermitteln
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Aufbau einer Internetplattform, auf der sich Vereine und Verbände präsentieren und für Ehrenamtliche werben können
 - Strukturierte Bereitstellung von Informationen zu Aktivitäten und Ehrenamt sowie Ansprechpersonen und Fortbildungsangeboten in digitaler Form

- Ausrichtung einer jährlichen Ehrenamtsbörse
- Koordination kreisweiter Kampagnen
- Entwicklung einer öffentlichkeitswirksamen Anerkennungskultur

4. Organisationsstruktur

Basierend auf den Zielen und Aufgaben der Servicestelle Ehrenamtskoordination sowie auf Grundlage der Empfehlungen aus dem Leitfaden zum Modellprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ vom Deutschen Landkreistag resultiert der folgende Vorschlag für die organisatorische Angliederung und die personelle Ausstattung sowie für das Anforderungsprofil der Servicestelle Ehrenamtskoordination.

4.1 Organisatorische Angliederung

Wunsch der Kreispolitik ist die Ansiedlung der Servicestelle Ehrenamtskoordination auf Ebene der Kreisverwaltung. Diese weist einerseits die erforderliche Nähe auf, ohne die eine erfolgreiche Entlastung, Unterstützung und Stärkung des Ehrenamts nicht funktionieren kann und verfügt andererseits über die nötige Verwaltungskraft und Reichweite, um Vernetzungen anbieten und Bündelungs- und Effizienzvorteile nutzen zu können. Dabei soll sich die Servicestelle Ehrenamtskoordination dem „Prinzip der helfenden Hand“ entsprechend durch eine aufsuchende statt eine aufgesuchte Verwaltung auszeichnen. Von großer Bedeutung ist dementsprechend auch die Durchführung von Vor-Ort-Besuchen bei Vereinen und Verbänden. Die kommunale Trägerschaft sichert kurze Dienstwege, was auch die enge Zusammenarbeit mit den Verwaltungen in den Ämtern und Gemeinden sowie die Verbindung zu den politischen Gremien gewährleistet.

4.2 Personelle Ausstattung

Die Verwaltung schlägt vor, die Servicestelle Ehrenamtskoordination dem Prinzip eines Tandem-Arbeitsmodells entsprechend mit zwei dauerhaften gleichwertigen Teilzeitstellen zu besetzen. Dies sichert einerseits den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer untereinander und ermöglicht andererseits auch eine gegenseitige Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Die personelle Ausstattung der Servicestelle Ehrenamtskoordination sollte mit zwei Fachkräften in Teilzeit im Umfang von insgesamt 1,0 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) erfolgen.

Vorbehaltlich einer abschließenden Stellenbewertung wird der Kostenkalkulation eine Eingruppierung der beiden Stellen in Entgeltgruppe 10 TVöD zugrunde gelegt.

4.3 Anforderungsprofil

- Hochschul- oder Fachhochschulabschluss der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaften, Soziologie, Geographie, Verwaltungswissenschaften oder vergleichbar (mindestens Bachelor)
- Kenntnisse im Freiwilligen- und Projektmanagement sowie in Netzwerkarbeit
- Gute Kenntnisse in MS Office
- Fahrerlaubnis der Klasse B
- Bereitschaft zum Außendienst
- Bereitschaft zum Arbeitseinsatz auch außerhalb der üblichen Dienstzeiten (regelmäßige Tätigkeit auch in den Abendstunden sowie an Wochenenden)
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Fachausschüssen des Kreistags und zuständigen Gremien
- Planungs- und Organisationsfähigkeit, Kontaktstärke und Einfühlungsvermögen, Kommunikative Kompetenz sowie Integrations- und Kooperationsfähigkeit
- Idealerweise Kenntnisse und Erfahrungen im Vereinsrecht und über Ehrenamtsstrukturen

5. Kostenkalkulation

1,0 VZÄ EG 10		2023 (6 Monate)	2024	2025	2026
Personalkosten		41.100 EUR	84.700 EUR	87.200 EUR	89.800 EUR
Sach- und Gemeinkosten (nach KGST)	Sachkosten (KGST)	4.850 EUR	9.700 EUR	9.700 EUR	9.700 EUR
	Gemeinkosten (KGST)	16.440 EUR	16.940 EUR	17.440 EUR	17.960 EUR
Sonstige Sachkosten (Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Reisekosten, Flyer etc.)		10.000 EUR	10.000 EUR	10.000 EUR	10.000 EUR
Gesamtkosten		72.390 EUR	121.340 EUR	124.340 EUR	127.460 EUR

Abbildung 3: Kostenkalkulation 2023-2026 für 1,0 VZÄ EG 10 TVöD

Erläuterungen:

- Die Personalkosten für eine Vollzeitstelle EG 10 TVöD betragen für ein volles Jahr:
 - 2023: 82.200 EUR
 - 2024: 84.700 EUR
 - 2025: 87.200 EUR
 - 2026: 89.800 EUR
- Die Sachkosten (nach KGST) belaufen sich auf 9.700 EUR jährlich je Vollzeitäquivalent, bei Mehrfachnutzung entsprechend anteilig nach Anzahl der Personen.

- Die Gemeinkosten (nach KGST) betragen bei Büroarbeitsplätzen 20% der Personalkosten für ein volles Jahr, in 2023 für 1 VZÄ EG 10 dementsprechend 20% von 82.200 EUR, also 16.440 EUR.
- Für den laufenden Betrieb der Servicestelle werden jährliche Sachkosten in Höhe von 10.000 EUR für Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Flyer etc. kalkuliert.

6. Ausblick

- Politischer Beschluss zur Schaffung einer Servicestelle Ehrenamtskoordination
 - Beratungsfolge
 - Sozial- und Gesundheitsausschuss 04.04.2023: Empfehlung
 - Hauptausschuss 27.04.2023: Empfehlung
 - Kreistag 19.06.2023: Beschluss
- Beschaffung der erforderlichen Haushaltsmittel für die Servicestelle Ehrenamtskoordination gemäß Kostenkalkulation und Berücksichtigung im Stellenplan
- Personalgewinnung
 - Abschließende Stellenbewertung
 - Stellenausschreibung
 - Stellenbesetzung
- Erste Schritte zum Aufbau der Servicestelle Ehrenamtskoordination
 - Erfahrungsaustausch mit Vorgängerprojekt „De Kloormokers“ sowie bestehenden Ehrenamtsstellen
 - Kontaktaufnahme mit Vereinen und Verbänden
 - Spannung eines kreisweiten Netzwerks zwischen interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen und Verbänden
 - Vermittlung ehrenamtlicher Aufgaben an Bürgerinnen und Bürger
 - Konzeption Internetplattform und jährliche Ehrenamtsbörse

Literaturverzeichnis

- BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER FREIWILLIGENAGENTUREN E.V. (2019): WEGE ZUM AUFBAU EINER FREIWILLIGENAGENTUR. EIN LEITFADEN FÜR DIE PRAXIS. BERLIN.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND (2016): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014. Berlin.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND (2021): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2019). Berlin.
- DEUTSCHER LANDKREISTAG (2023): Hauptamt stärkt Ehrenamt. Ansatzpunkte, Ideen, gute Beispiele. (=Schriften des Deutschen Landkreistages, Band 151). Berlin.
- STATISTISCHES AMT FÜR HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN (2021): Bevölkerungsvorausberechnung in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins 2020-2040: Kreis Rendsburg-Eckernförde. Hamburg.
- STATISTISCHES AMT FÜR HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN (2022): Ämter des Kreises Rendsburg-Eckernförde 2000-2021 nach Altersgruppen und Geschlecht (nach aktuellem Gebietsstand).